

Vision des Seevereins

Autor(en): **Ratti, Anna**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VISION DES SEEVEREINS

von Anna Ratti, Präsidentin Churer Seeverein

„Chur bietet alles, ausser einem See...“
Dies zu ändern ist das Ziel des Churer Seevereins.

Die Idee, auf dem Churer Rossboden einen See zu bauen, ist nicht neu. Am 21. Oktober 2004 sassen jedoch einige Leute zusammen, die diese Idee der Realität einen Schritt näher bringen wollten. So unterschiedlich die Motivationen für das Dabeisein auch waren, das Ziel war dasselbe: Chur braucht einen See.

Seitdem wurden die grundlegenden Ideen für eine Wasserlandschaft auf dem Churer Rossboden inklusiv Rheinsand gesammelt. Diese beinhalten die unterschiedlichen Aspekte von der Ökologie (Ausweitung des Rheins und Biotope) bis zur touristischen Nutzung eines Sees zum Surfen, Segeln, Baden. Kurzum: eine Umgebung, die viel Spielraum für verschiedene Aktivitäten im Zusammenhang mit Wasser bietet.

2005 zeigte die Stadtgalerie fünf Visionen von Architekturstudentinnen und -studenten der ETH, die unter Anleitung von Prof. Christophe Girot und Martina Voser zur Wasserlandschaft auf dem Rossboden entstanden waren. Das Interesse war so gross, dass mit Schwung die nächste Etappe im Hinblick auf eine Machbarkeitsstudie in Angriff genommen wurde. Die Studie zur technischen Machbarkeit (2007) ergab, dass die Wasserlandschaft Chur unter Einhaltung der Anforderungen des Hochwasser- und Gewässerschutzes realisierbar ist.

Der Vorstand des Churer Seevereins, bestehend aus Anna Ratti (Präsidentin), Bruno Claus, Barla Cahannes, Jon Domenig, Eva Ködderitzsch und Reto Lardelli liessen in der Folge von der ETH/Professur Girot ein Konzept ausarbeiten. ChuRivages soll im Hinblick auf ein konkretes Projekt für eine breite Vernehmlassung in der Bevölkerung dienen.

Mein Dank geht an die ganze am Projekt beteiligte Gruppe:

Experten: Joseph Sauter, Peter Göldi, Jakob Grünfelder, Gian Andrea Riedi, Benno Zarn

Beratend: Für Felsberg Markus Feltscher, für Haldenstein Robert Giger

Churer Seeverein: Bruno Claus, Jon Domenig

Stadt Chur